

## 8 SchülerInnen aus den Klassen 7 bis 9 beim 20. Bonner-Mathewochenende

Johanna Lindmar, Josefine Lindmar, Aimee Winkler, Ennio Friedemann, Greta Markert, Constanze Merkt und Michael Sonner haben vom 28.01.2010 bis zum 01.02.2010 bei der 20. Bonner-Mathewochenende teilgenommen.

Als Rahmenprogramm hatten wir eine Vorlesung zum Thema "Diophantische Gleichungen und eine Führung im Max-Planck-Institut für Mathematik sowie eine Führung im mathematischen Museum "Arihmeum". Bei der Olympiade, an der 41 Schüler der Klassen 5- 10 aus Bonnergymnasien( darunter alle Teilnehmer der kommenden Landesrunde aus dem Bonnerregion) teilgenommen haben, hat Michael Sonner den 1. Preis unter den 9. klässlern, Johanna Lindmar den 2. Preis unter den 7 klässlern, Christian Hansch und Greta Markert die Anerkennung unter den 8 klässlern gewonnen.

Dr. Olga Lomonosova und Dr. Albert Oganian



## 20. Bonner-Mathewochenende

### 1. Tag: Donnerstag, 28.01.2010

*Christian Hansch, Ennio Friedemann, Klasse 8*

Wir sind am 28.1.10 losgefahren nach Bonn. An diesem Donnerstag sind wir um 8:00Uhr mit zwei Schulbussen zum Bahnhof gefahren. Um 8:34Uhr sind wir Richtung Stuttgart gefahren und sind um ...Uhr angekommen. Unser Anschlusszug ist um ...Uhr losgefahren und sind um ...Uhr angekommen. In Bonn angekommen sind wir zum Marktplatz gelaufen um bei „Pizza Hut“ Mittag zu essen(ganz lecker, aber wenig Zeit). Anschließend haben wir uns im „Max-Planck-Institut für Mathematik“ einen Vortrag über die Diophantische Gleichung( $x^2+y^2=z^2$ ) angehört. Den Vortrag hielt Herr Moree, der uns danach im Institut unter anderem die Bibliothek, etc. zeigte und uns auch einigen berühmten Mathematikern

vorstellte. Nach der tollen Besichtigung trieben wir uns noch etwas draußen herum um dann auch schön durchnässt bei unserem nächsten Programmpunkt, dem Arithmeum, anzukommen. Leider wir waren eine halbe Stunde zu früh dort, doch zum Glück konnte unsere Führung vorverlegt werden. Diese war sehr anschaulich, spannend gemacht und hat uns trotz Zeitdruck sehr viel Spaß gemacht. Um 18:30Uhr trafen wir unsere Gastfamilien am Bahnhof, die zumindest wir beide (Min und Ennio) sehr nett fanden. In den Gastfamilien wurden wir gut versorgt und haben mit den Familien noch gespielt oder Fernsehen geschaut. Am nächsten Morgen trafen wir uns am FEG (einer Schule) getroffen haben

## 2. Tag: Freitag, 29.01.2010

*Greta Markert, Klasse 8*

Am Freitag trafen wir uns schon zeitig am Friedrich-Ebert-Gymnasium mit unserem Gepäck, wo wir auf den Bus warteten, welcher uns zur Aremberghütte inmitten der verschneiten Eifel bringen sollte. Dort angekommen wurden wir erst einmal in die Zimmer eingeteilt und verstauten unsere Habseligkeiten unterm Bett. Im Anschluss gab es Spaghetti mit Tomatensauce und, wenn man wollte, Fleisch. Dann fand die erste Mathe-Einheit statt. Nun wurden wir raus in den zwanzig Zentimeter hohen Schnee geschickt, wo wir uns mit Schneebällen bewarfen sowie auf den Tellern und Schlitten den Aremberg herunter düsten. Nach dem Aufwärmen gab es Kaffee und Kuchen. Darauf folgte ein Gruppenwettbewerb, bei dem wir in zehn Gruppen eingeteilt wurden und uns mit dem Problem beschäftigten, einen möglichst großen Turm aus 4 Blättern DIN A4 Papier zu basteln. Nach dem anschließenden Abendessen waren wir alle müde und etwas kränklich vom ersten, spannenden Tag am Mathewochenende.

## 3. Tag: Samstag, 30.01.10

*Josefine Lindmar Klasse 7, Constanze Merkt, Klasse 8*

Nach dem Aufstehen haben wir uns zum Frühstück begeben. Eine kurze Pause und die erste der vier Phasen begann. Die 8-Klässler lernten mir dem Mentor Tobias die Induktionsschritte. Inzwischen bekamen die 7-Klässler Knobelaufgaben von Herrn Külshammer. Es gab nach den 90 Minuten (mehr oder weniger) Konzentration eine kurze Pause, die nach einer Tasse Fruchtete, auch wieder vorbei war. Die zweite Phase verlief ähnlich wie die erste. Zum Mittagessen war eine Speise aus Kartoffelpuffern, umgangssprachlich in Bonn auch Reibekuchen, bzw. Reibelatschen, und Apfelmus (extra in eine Schale geschüttet) vorbereitet. Nach der wärmenden Mahlzeit wurden wir, Matheergeizigen Schüler, in den kalten Tiefschnee geschickt. Dies erfreute nicht alle. Schnell wurden es den Schülern kalt und /oder der Spaß verging. Die 3. Phase begann nach der Kaffeepause. Nach der 4. Phase, oder besser geschrieben 6 Stunden Mathe (mehr als in 3 Wochen in der Schule), gab es Abendessen. Danach wurden die Turniere weiter-/fertiggespielt und / oder Freundschaften gebildet.

## 4. Tag: Sonntag, 31.01.2010

*Von Aimee Winkler und Johanna Lindmar*

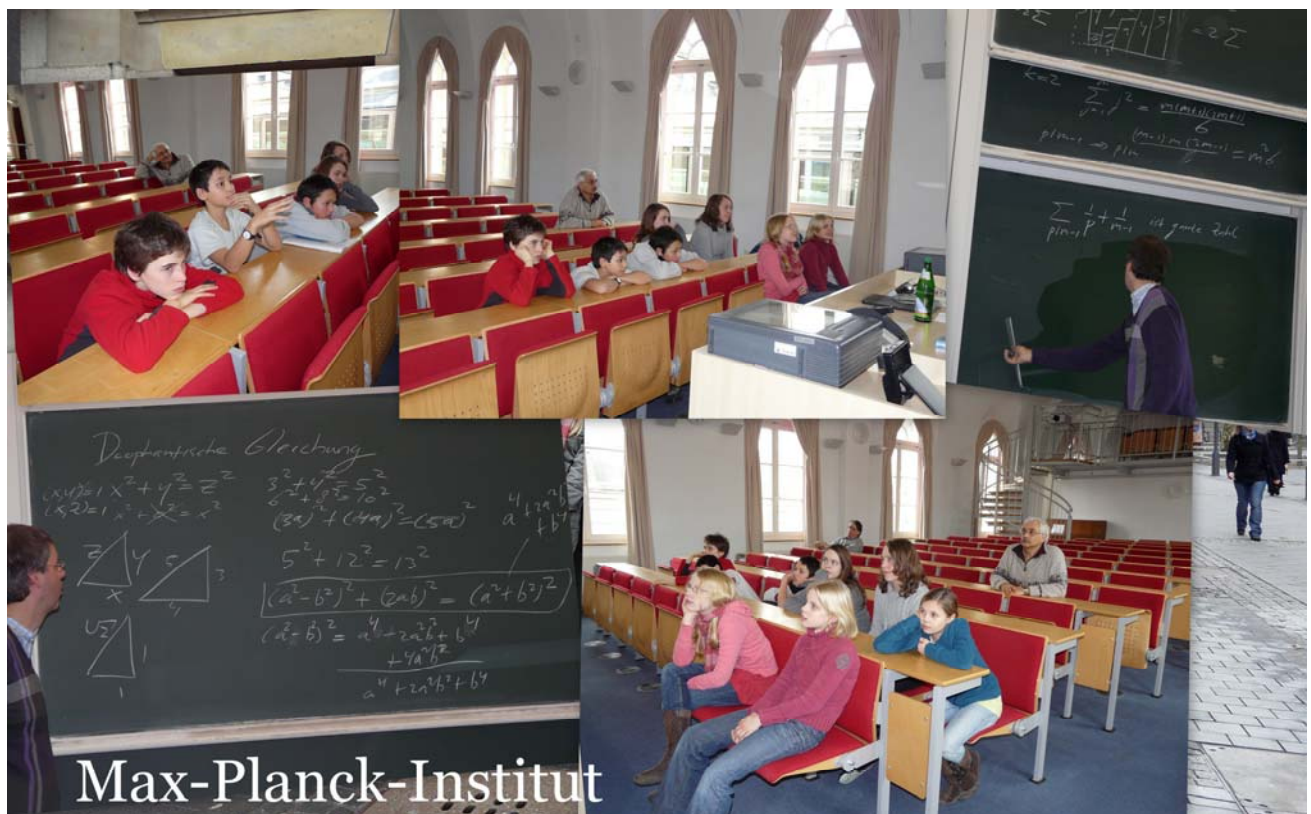
An diesem Morgen frühstückten wir wieder wie gewöhnlich, danach ging es direkt an die Mathe-Olympiade. Diese dauerte satte zwei Stunden, in denen alle mehr oder weniger mit ihren 3 Aufgaben fertig wurden. Es gab Mittagessen, danach wurden wir

„rausgeschmissen“, damit die Lehrer die ca. 40 Olympiaden korrigieren konnten. Draußen fuhren wir Schlitten und lieferten uns Schneeballschlachten. Es gab Kaffee und Kuchen, danach hatten wir endlich bis zum Abendessen Freizeit. Dann hörten wir teilweise sehr lustige Beiträge für den bunten Abend. Es wurde noch Mafia gespielt und alle, die Lust hatten, waren dabei. Doch um viertel nach zwölf war Schluss und alle gingen ins Bett.

5. Tag: Montag, 01.02.2010

Von Michael Sonner

Als wir nach einer kurzen Nacht um 7:00Uhr geweckt wurden, waren fast alle noch ziemlich müde. Doch es musste schnell gehen. In 30 Minuten fanden wir uns zum Frühstück ein. Nachdem wir gefrühstückt hatten, kam auch gleich der Bus. Ein paar Fotos später saßen wir zusammen im Bus. In Bonn konnten noch die letzten Adressen ausgetauscht werden und doch die letzten neuen Freunde verabschiedet werden. Dann gingen wir zur Straßenbahn. Wenige Stationen weiter waren wir dann am Hauptbahnhof, von wo wir uns auf der Suche nach einer Dönerbude wieder entfernten. Als wir endlich eine geöffnete Bude gefunden hatten, haben wir uns erst einmal satt gegessen. Nachdem alles gegessen war, gingen wir zurück zum Bahnhof und stiegen ein. Nach 4 Stunden langweiliger Zugfahrt kamen wir dann in Stuttgart. Dort stand glücklicherweise der vorherige Zug noch da. Wir stiegen ein und fuhren zum Bahnhof in Schwäbisch Gmünd zurück, wo wir bereits von Herrn Sachsenmeier und Herrn Dabaja erwartet wurden.







Kleine Olympiade



Siegerehrung